

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 (2018)
Heft: 4: Seelsorge für nicht religiöse Menschen?

Artikel: Kreationisten und Verschwörungstheoretiker ticken gleich
Autor: Nowak, Mario
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreationisten und Verschwörungstheoretiker ticken gleich



Das Internet und soziale Netzwerke tragen massgebend dazu bei, dass irrationale und unwissenschaftliche Ideen verbreitet werden und auf fruchtbaren Boden fallen. Forschende der Universität Freiburg haben sich dem Phänomen «alternative Fakten» angenommen und eine Verzerrung im Denken identifiziert: die Neigung zur Teleologie, welche Kreationismus und Verschwörungstheorien gemeinsam haben – zwei nur auf den ersten Blick sehr unterschiedliche Glaubensformen.

VON MARIO NOWAK, HIGGS.CH

Wer glaubt, dass Gott die Welt erschuf, neigt auch zu Verschwörungstheorien. Denn hinter beiden Weltanschauungen steckt dieselbe Denkweise: Alle Handlungen und Ereignisse haben einen Zweck. Das zeigt eine Untersuchung von Forschenden der Uni Fribourg, die 1250 Personen befragt haben.

Es gibt keinen Zufall und hinter jeder Entwicklung und jeder Handlung steht ein grösserer Plan: So denken zum einen Verschwörungstheoretiker und zum anderen Kreationisten. Für die einen sind es Geheimbünde oder korrupte Regierungen, die heimtückische Pläne schmieden, für die anderen ist es Gott, der alles lenkt.

Alles hat einen Zweck?

Nun haben Psychologen der Universität Freiburg untersucht, ob Menschen, die die Evolutionstheorie ablehnen, auch zu Verschwörungstheorien neigen ([www.cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822\(18\)30863-7](http://www.cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822(18)30863-7)). Denn die Forschenden vermuteten, dass hinter beiden Weltanschauungen dieselbe Denkweise steckt, nämlich die sogenannte Teleologie. Diese besagt, dass alle Handlungen, Ereignisse und Entwicklungen einen Zweck haben. Ob sich die Neigung zu Verschwörungstheorien mit der teleologischen Denkweise erklären lässt, hat die Wissenschaft zuvor noch nicht untersucht.

Von Gott erschaffen?

Um ihre Vermutung zu prüfen, liessen die Forschenden über 1250 Französinen und Franzosen einen Fragebogen ausfüllen: Einerseits wurden sie befragt, wie sehr sie verschiedenen Verschwörungstheorien zustimmen, etwa der Existenz von Chemtrails oder der Flache-Erde-Theorie, andererseits ob sie glauben, dass die Erde weniger als 10'000 Jahre alt ist und von Gott erschaffen wurde.

Grosse Übereinstimmung

Die Analyse zeigte, dass es eine grosse Übereinstimmung zwischen den beiden Weltanschauungen gibt. Und dass hinter beiden dieselbe Wahrnehmungsverzerrung steckt – unabhängig von Alter, Religionszugehörigkeit oder Bildung. Die Forschenden folgern, dass die Haltung «Alles geschieht aus einem bestimmten Grund» nicht nur die Akzeptanz der Evolutionstheorie erschwere, sondern zu einer allgemeinen Skepsis gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen führe. ■

BUCH | BESPRECHUNG

Klartext zur Integration

Der Titel klingt resolut. Mansour verspricht, in seinem neuen Buch Klartext zu reden. Und er spricht tatsächlich eine deutliche Sprache, wenn er den tendenziell untertänigen Umgang mit muslimischen Organisationen kritisiert oder wenn er anprangert, dass Frauenfeindlichkeit oder Antisemitismus oftmals kleingeredet werden, wenn sie von Einwanderern praktiziert werden. Dennoch: Mansour poltert nicht. Stammtischpolitisiert werden an seinen Äusserungen kaum Freude haben, dafür ist sein «Klartext» zu differenziert. Zu gut kennt er die ganz realen Hürden, die Neuankömmlinge entmutigen und dazu verleiten, unter ihresgleichen zu bleiben. Er erzählt, wie er, der arabische Israeli, als junger Student in Deutschland von Beamten angeraunt wurde, weil ihm die nötigen Worte auf Deutsch fehlten, und wie er nach seinem allerersten Vortrag weder von der Dozentin noch von seinen Mitstudenten irgendeine Rückmeldung und schon gar kein Zeichen des Wohlwollens erhalten hatte.

Personen, die sich überfordert fühlen oder verletzt sind, sind besonders anfällig, den Verlockungen von Personen mit radikalem Gedanken gut zu erliegen. Unter muslimischen Einwanderern kommt, so Mansour, oft ein weiterer begünstigender Faktor hinzu: Viele sind in einer patriarchal geprägten Kultur aufgewachsen. Freies Denken wurde nicht wertgeschätzt, im Gegenteil, das Auflehnen gegen Autoritäten, die Eltern eingeschlossen, war verpönt. Islamisten bieten Sinnsuchenden mit Allah einen Supervater an, der noch deutlicher den Tarif durchgibt. Seine klaren Regeln werden nicht zwingend als einengend empfunden, klare Handlungsanweisungen wirken für das Leben in dieser unübersichtlichen Welt gar entlastend.

Mansour plädiert dafür, extremistische Gruppierungen an ihrem Wirken zu hindern und von Zuwanderern ein Bekenntnis zum Rechtsstaat einzufordern, aber auch dafür, die Werte der westlichen Gesellschaft zu vermitteln. Er fragt: «Wie kann es sein, dass wir Jugendliche so einfach für Apple-Produkte begeistern können, aber nicht für Demokratie, Menschenrechte und Freiheit?» Es liegt auf der Hand, dass die Gesellschaft selbst etwas beitragen muss, um diese Begeisterungsfähigkeit zu wecken. Der Forderungskatalog, mit dem Mansour sein Buch abschliesst, richtet sich entsprechend primär an die Politik und staatliche Institutionen.

Andreas Kyriacou

Ahmad Mansour ist im Februar in der Schweiz, siehe Seite 28.



Ahmad Mansour:
Klartext zur Integration
Gegen falsche Toleranz und Panikmacher
Erschienen 22.08.2018, S. Fischer Verlag, 304 S.
ISBN 978-3-10-397387-7